

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1994-1995)
Heft: 50

Rubrik: Notizen zur Szene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

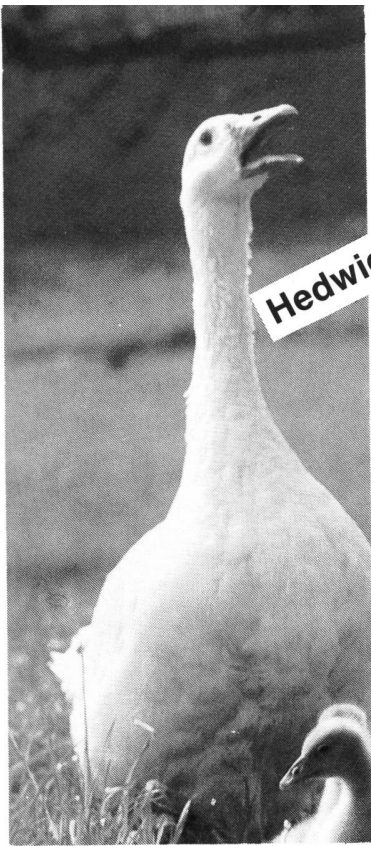
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hedwig Gansinger

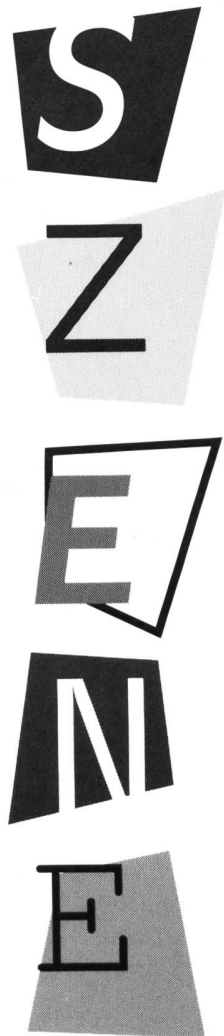
Ja, ja die guten alten Frazen haben sich wieder mal einem schönen Thema angenommen. Machen die doch ein ganzes Heft über Macht und schreiben kein einziges Wort über die eigenen Machtstrukturen. Dabei gäbe es gerade dort einiges zu reflektieren: so zum Beispiel, dass mein themenspezifischer Beitrag über Macht unter Gänsen wieder mal gestrichen wurde. Ich bin wieder mal die letzte, die zu Wort kommt. Doch erhoffe ich mir in Bälde eine Verbesserung meiner Position. Ist doch vor nicht allzu langer Zeit Elisabeth Zölch in den Nationalrat gewählt worden, die sich indirekt auch immer wieder für Gänseanliegen einsetzt als vehemente Vertreterin des Bäuerinnenstandes.

Auch scheinen die Feministinnen langsam bemerkt zu haben, dass Tierschutz und Frauenrecht ein und dieselbe Sache sind. In der Emma schreibt eine dieser bewussten Frauen:

«Beim Betrachten der Leiche einer zubereiteten «Weihnachts»-gans (mit 13)», ach ist das grässlich(!), «kam mir die entscheidendste Erkenntnis meines bisherigen Lebens: Tierrechte und Frauenrechte gehören zusammen!» Hab' ich es doch nicht schon immer gesagt?!

Übrigens habe ich mich entschlossen, in die Politik einzusteigen. Meine Chancen sind nicht schlecht, so hatten doch zum Beispiel Marianne Kleiner und Alice Scherrer vor ein paar Jahren auch noch kein Stimmrecht und sind heute schon in der Regierung von Ausserrhoden tätig. Ich muss nur gezielt vorgehen. Als Hilfsmittel dient mir dazu die Studie über die Situation der Frauen in der bernischen Politik. In der wird nämlich gezeigt, wie und wo Frauen aktiv sind und welche Voraussetzungen sie mitbringen müssen. Als erstes brauche ich dringend einen Hochschulabschluss. Ein Eigenheim, so habe ich des weiteren mit Erschrecken festgestellt, ist eher schädlich als nützlich, wohnen doch nur 44 Prozent aller Frauen, die in der Politik tätig sind, in einem Eigenheim. Ich verkaufe es also so rasch wie möglich. (Wenn eine von euch Interesse hat, könnt ihr euch bei der Redaktion melden.) Die meisten sind auch geschieden, hmmm..., und zwei kleine Bälger muss ich auch noch irgendwo auf-treiben, haben die meisten politisch engagierten Frauen nämlich zwei Kinder, dies zeigen statistische Befragungen. Und die Realität zeigt es ja auch: **Monika Stocker** und **Kathrin Martelli** haben durch die Züchtung zweier Kinder ihre politischen Chancen so sehr gesteigert, dass sie als Zürcher Stadträtinnen gewählt wurden... Doch in einem Punkt bin ich wie geschaffen für die politische Laufbahn. So hat man festgestellt, dass Frauen, die eine ältere Schwester als Vorbild haben, bessere Chancen für eine politische Karriere haben. Da hab' ich ja Glück gehabt mit meiner lieben **Hildegard**, obwohl sie mich in der Öffentlichkeit nach wie vor verleugnet, wie in einem Interview, das ich vor nicht allzu langer Zeit gehört habe, deutlich wurde.

NOTIZEN ZUR



Auf die Frage, ob sie mich kenne, antwortete sie:

«Hedwig Gansinger? Puuhh... wo lebt die, in München?» Zu guter Letzt meinte sie noch: «Des is offensichtlich ein Pseudonym?» Dieses scheinheilige Getue, die weiss doch ganz genau, wer ich bin. «Ja, okay, Hedwig Gansinger – ein schrecklicher Name, muss ich sagen, ja! Da ist Hildegard Schwaninger noch schöner, ja!» So ein aufgeblasener Schwan, was ist an Hildegard schöner, von Schwaninger will ich ja schon gar nicht sprechen, das sind doch die langweiligen Tiere mit den langen Hälsen und den dummen Gesichtern.

Die 1.-Mai-Demo war für die FRAZ wirklich ergiebig, rein finanziell gesehen. Konnten sich doch die dort im Handverkauf tätigen Frauen mit dem eingenommenen Geld zehn Flaschen Bier, sechs Döner Kebab und vierzig Zigaretten kaufen. Na dann prost, so werden wir natürlich nie reich.

MONTE VUALA

Ferien-, Schulungs- und Kurshotel
für Frauen
CH-8881 Walenstadtberg
Tel: 081 735 11 15

Kurse im Juni:

10-12 "Bachblutenkurs" • "Sexualität und Astrologie"
16-19 "Holotropes Atmen und indianische Schwitzhütte"
22-26 "Heilpflanzen und Frauenkrankheiten"
24-26 "Klettern" • "Jonglieren"

Kurse im Juli:

1-3 "Tontrommeln", Fortsetzungswochenende 26-28. 8
4-8 "Wechseljahre"
25-31 "Ferien für Mutter und Kind",
25-30 "Windsurfen auf dem Walensee"

Politisch, spirituelle Sommerwoche 16.-23. Juli

- Kindheit und Jugend im Patriarchat - Wildheit ist das Geheimnis
des Lebens - Die Revolution der Moral - Parthenogenese - Gebärmutterkraft - Trommeln im Rhythmus der Planeten - Gentechnologie

Kurse im August:

1-6 "Die wilde und die weise Frau"
8-13 "Berührung Kommunikation Veränderung" Shiatsuwoche
12-14 "Rhetorik und Selbstsicherheitstraining"
19-21 "Wen-Do Selbstverteidigung / Selbstbehauptung"
23-25 "Wen-Do Selbstverteidigung", Aufbaukurs
26-28 "Bachblüten - Tanzen und Erfahren"

Das ausführliche Kursprogramm (erscheint 1/2 jährlich) schicken wir Dir gerne
gegen frankiertes Rückantwortcouvert C5

FOCUS Frauensetzerei



Satz, Layout, Korrektorat: die
gesamte Druckvorstufe von
der Visitenkarte bis zum Buch

Hohlstr. 806, 8048 Zürich
Tel. 01/431 82 88

Der Mensch muß
erst wieder gehen, sitzen
und liegen lernen.



1. In fußgerechten Schuhen gehen. 2. Auf
rückenstärkenden Stühlen sitzen. 3. Auf hand-
gemachten Futons liegen. 4. In Vollholzbetten
schlafen. 5. Sich von uns gut beraten lassen.
6. Unseren kostenlosen Farbprospekt anfordern.

GEA

GehenSitzenLiegen

Am schönsten Platz Zürichs.

8001 Zürich, St. Peterhofstatt 11, Tel. 2114558



Zentrum für
Weiterbildung ZfW
ETH Zürich



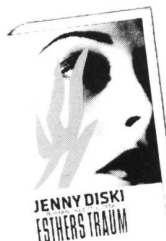
Kurs "Frauen ↔ Erwerbsleben - Neuorientierung und beruflicher Wieder- einstieg von Akademikerinnen"

Der Kurs bietet Akademikerinnen jeder Fachrichtung die Chance, konkrete Werkzeuge für einen selbstbestimmten Berufsweg zu entwickeln und die Ausgangslage auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Kursdaten: Module verteilt auf September und Oktober 1994 / Dezember 1994 bis April 1995. Anmeldeschluss: 30. Juni 1994. **Detaillierte Informationen:**

Zentrum für Weiterbildung der ETH Zürich
Rämistr. 101, 8092 Zürich
Tel. 01 632 56 58

WEFA Wiedereinstieg für Frauen in die
Arbeitswelt, Im Altried 1A, 8051 Zürich
Tel. 01 321 78 78

Der Wahnsinn ist die Schwester der Normalität



Jenny Disky: Esthers Traum.
Roman. Aus dem Engli-
schen übersetzt von
Bettina Runge. 280 Seiten,
gebunden mit Schutzum-
schlag, Fr. 38.50.
ISBN 3-608-95792-8

Ausserdem bei Klett-Cotta erschienen:

Küsse und Schläge. Roman. 263 Seiten, Fr. 38.50
Regenwald. Roman. 209 Seiten, Fr. 38.50
Mutterkind. Roman. 216 Seiten, Fr. 36.80

Jenny Disky analysiert in allen ihren Büchern mit psychologischer Präzision die Macht der Gefühle. In ihrem neuen sozialkritischen Roman stellt sie die Schicksale zweier Mädchen aus verschiedenen Zeitepochen gegeneinander. Esther, eine pragmatische, moderne Frau hat ihre Tochter Katya nach allen Grundsätzen aufgeklärter antiautoritärer Pädagogik erzogen. Das Kind soll ein freier glücklicher Mensch werden. Doch Katya entspricht den Erwartungen nicht und steigert sich in einen Zustand der Entfremdung hinein. Sie wird ein Fall für die Psychiatrie. Esther träumt nun jede Nacht von einem Mädchen aus dem Mittelalter, das als Ketzerin verurteilt wird. Allmählich begreift sie, dass «normal» und «verrückt» keine festumrissenen Kategorien sind. Mit gewohnt präziser Sprache und mit Witz macht die Autorin Mut, sich Ideologien und Dogmen zu widersetzen und ein Leben nach eigener Façon zu führen.



Klett-Cotta 